

ab München	1,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn über Garmisch-Partenkirchen nach Scharnitz
Talort	Scharnitz, 964 m
Schwierigkeit*	Schneeschuhtour schwer
Kondition	groß
Anforderung	lange Tour mit steilen Passagen, als Tagestour sehr anstrengend
Ausrüstung	Schneeschuhtouren-Ausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	8–10 Std. (evtl. an 2 Tagen)
Höhendifferenz	↗ ↘ 1620 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2011, Text & Foto: Joachim Burghardt

Ein winterlicher Karwendel-Klassiker

Mit Schneeschuhen auf die Pleisenspitze, 2569 m

Die Pleisenspitze, der westlichste Gipfel der Karwendel-Hauptkette, ist ein beliebtes Skitourenziel. Doch auch mit Schneeschuhen kann man hier eine große Tour erleben.

Ausgangspunkt: Bahnhof Scharnitz oder Parkplatz „Lend“ am Karwendeleingang

Stützpunkt: Pleisenhütte, 1757 m. Bew. Juni–Okt. und in der Wintersaison am Wochenende. Tel. 0043/664/91 58 792

Karte/Führer: AV-Karte 5/1 „Karwendelgebirge West“ 1:25 000; Wecker, Schneeschuhführer Münchner Berge (Rother)

Weg: Von Scharnitz geht es zunächst an der Isar entlang ins Karwendel hinein und auf flachen Straßen bis zum Fuß der Pleisenspitze (je nach Ausgangspunkt 2,5 bis 3 km). Oberhalb der Gaststätte Wiesenhof, knapp 500 m nach der Mündung des Karwendelbachs in die Isar, beginnt auf einer nach links abzweigenden Fahrstraße der Aufstieg. Die Straße führt zunächst durch mäßig steiles, nach der Überquerung des Wasserlegrabens kurvenreich durch abschüssigeres Waldgelände und gewinnt kontinuierlich an Höhe. Eine weit ausholende Kehre kann auch abgekürzt werden (Spuren beachten). Schließlich wird nach einer Querung die Pleisenhütte erreicht. Den zahlreichen Skispuren folgend geht es nun am Eingang des Vorderkars rechts haltend nordöstlich zur sog. Plei-



sen hinauf, steil auf den Südgrat der Pleisenspitze und unschwierig, aber teils steil zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute.

Hintergrund: Die Pleisenhütte ist keine AV-Hütte, sondern wird von der Familie Gaugg privat bewirtschaftet. Erbaut wurde sie 1953–54 eigenhändig von Toni Gaugg – dem „Pleisen-Toni“, der neben seiner langjährigen Aktivität als Hüttenwirt auch als Höhlenforscher sowie Berg- und Skiführer bekannt war. 1951 fand er in der Vorderkarhöhle ein steinzeitliches Elchskelett. Benannt nach ihm sind der Anton-Gaugg-Eisschacht sowie der Toni-Gaugg-Weg von der Pleisenhütte zum Karwendelhaus. Toni Gaugg starb 2007 und ist neben der Pleisenhütte begraben.